

Tagesordnung für die 16. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2022/23 am 21. 1. 2023 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

5

Vorsitzende: Frau Kimura (I - XII) und Frau Hata (XIII - XIX)

Die Wohnweise

- I. Protokoll Osaka (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- III. Anwesenheit (12.30)
- 10 A. Teilnehmer: -
B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- V. Gäste (12.45)
A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- 15 VI. Informationsmaterial (12.50)
A. über Europa B. über Japan 10-4 Die japanische Häuser Japanische Häuser (Hermann) ^{13,15}
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
A. Vorsitzende für den 18. 3. (Vorschlag: Herr Ishimura und Frau Osaka) 25.3, Fr. Kimura u. Frau Watanabe
B. Themen für den 11. 3. : Frau Hata und Frau Watanabe 18.3, Frau Osaka und Herr Ishimura
- 20 C. Informationen für den 4. 3. : Frau Kimura und Frau Osaka 11.3, Frau Hata und Frau Watanabe
D. Methoden für den 25. 2. : Herr Ishimura und Frau Watanabe 4.3, Frau Kimura und Frau Osaka
E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
A. über Europa B. über Japan → Soziale Beziehungen
→ 2-4, 2-9
- 25 IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (13.10)
A. 10-2 „Das Einfamilienhaus als Familienwohnsitz“ (2 S.) von Noriko NARUSE (1980) ; 10-4 ^{13.25}
B. „Direkt aus Europa“, Nr. 473, S. 51 - 53: „Die Suche nach dem einfachen Leben“, Nr. 442, S. 42 - 53: „Landleben im Schwarzwald“
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
30 1.) Frau Hata (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) Frau Kimura (2') (13.23)
5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik ^{13.45}
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel
Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:
- 35 „Haben Sie ein Einfamilienhaus oder wohnen Sie in einem Haus mit Eigentumswohnungen? Oder haben Sie eine Wohnung gemietet?“
„Haben Sie einen Balkon? Haben Sie da Blumentöpfe oder einen Blumenkasten mit Kräutern oder Tomatenpflanzen?“
„Haben Sie Pflanzen in den Zimmern? Machen Sie gerne Gartenarbeit? Haben Sie irgendwo einen Kleingarten? Warum (nicht)?“
- 40 „Haben Ihre Eltern oder Großeltern eine Veranda? Setzen sich da manchmal vorbeikommende Nachbarn oder Bekannte zu ihnen?“
„Haben Sie ein Zimmer mit Reisstrohmatten? mit echten oder nur mit Reisstroh auf Holz? Oder ist Ihnen Holzfußboden lieber? Warum (nicht)?“
„Haben Sie Ihre Wohnung traditionell oder modern eingerichtet? Wann fühlen Sie sich da besonders wohl?“
- 45 „Schlafen Sie in einem Bett oder im auf den Boden gelegten japanischen Bettzeug? Warum?“
„Ist bei Ihnen auch tagsüber irgendwo das Licht an? Warum (nicht)?“
„Haben Sie zu Hause Pantoffeln an? Warum (nicht)?“
„Machen Sie die Vorhänge zu, wenn Sie abends das Licht anmachen? Warum (nicht)?“
„Hat bei Ihnen jeder ein Zimmer für sich?“
- 50 „Haben Sie Bilder an der Wand? Fotos?“
„Legen Sie die Matratzen zum Lüften auf dem Balkon in die Sonne?“
„Haben Sie ein Zimmer, in dem Sie Gäste empfangen? Ist das ein Empfangszimmer? oder Ihr Wohnzimmer? oder Ihr Klavierzimmer?“
„Gibt es bei Ihnen in der Nähe einen Supermarkt, Lebensmittelgeschäfte, eine Einkaufsstraße oder ein Einkaufszentrum?“
- 55 „Wie weit haben Sie es bis zum nächsten Bahnhof?“

- „Wie lange sind Sie auf der Fahrt zur Arbeit unterwegs?“
 „Wieviele Nachbarn grüßen Sie? Und mit wievielen haben Sie schon mal gesprochen?“
 „Steht bei Ihnen vielerlei herum? Oder tun Sie fast alles in die Wandschränke, so daß möglichst wenig herumsteht?“
 „Haben Sie in Ihrer Wohnung schon mal etwas selber repariert?“

5 „Wie heizen Sie Ihre Wohnung? Haben Sie Zentralheizung? Haben Sie in jedem Zimmer eine Klimaanlage? Haben Sie Öfen oder Gasheizung? Haben Sie elektrische Fußbodenheizung?“

„Wo hängen Sie die Wäsche zum Trocknen auf? auf dem Trockenboden oder in einem Trockenraum? auf dem Balkon? in der Wohnung? im Badezimmer? Oder trocknen Sie alles mit Ihrem Wäschetrockner? Warum?“

„Sind in Ihrer Wohnung Wandschränke? Wie finden Sie die?“

10 „Baden Sie oft in der Badewanne? oder in einem öffentlichen Bad? Wie oft? Oder duschen Sie meist nur? Warum?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): Frau Hata interviewt Herr Ishimura (Interviewer). (13.31) ^{14.03}

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): Frau Watanabe interviewt Frau Osaka. (13.39)

15 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder:

20 Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen. ^{14.25}

1.) kurzes Interview (3') (13.47)

Frau Balk (Frau Kimura) interviewt Frau Watanabe (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

25 5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (Herr Ishimura) interviewt Frau Hata. 13.55) ^{14.33}

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

30 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmerisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

35 A. Heute ist es bewölkt, so daß es um vier Uhr schon dunkel ist. Frau Honda fragt Frau Balk, warum sie das Licht noch nicht angemacht hat. Frau Balk sagt, sie genießt das Licht, das von der Sonne kommt. Sie mag es, wenn sie spürt, wie die Zeit vergeht, wenn die Sonne allmählich untergeht oder hinter Wolken verschwindet. Frau Honda sagt, daß sie wie viele Japaner auch tagsüber das Licht einschaltet, sobald sie das Gefühl hat, daß es ein bißchen zu dunkel ist. Frau Balk findet, daß es in japanischen Wohnungen zu hell ist. Sie sprechen aber nicht nur über die Beleuchtung, sondern auch über
 40 helle und dunkle Farben in den Zimmern.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Frau Kimura) und Frau Honda (Frau Osaka) (14.05) ^{14.45}

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Frau Watanabe) und Frau Honda (Herr Ishimura) (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik ^{14.53}

45 B. Herr Balk findet typische japanische Häuser in japanischer Umgebung sehr schön und begreift nicht, warum bei ihnen in der Nähe fast alle Häuser nach europäischer Art gebaut sind. Herr Honda sagt, solche Häuser sehen zwar sehr schön aus, aber darin zu wohnen sei etwas unbequem. Früher war es in einem Haus aus Holz mit Reisstrohmatten im Sommer kühler und trockener, weil sie sozusagen atmen. Aber heutzutage verwende man Klimaanlagen, und die wirkten besser in luftdicht abgeschlossenen Räumen. Reisstrohmatten röchen nach Gras und fühlten sich gut an, aber darin steckten oft Zecken, die
 50 einen stechen, während man schläft. Aber Herr Balk meint, man muß in Tokio auch an den Winter denken, und da gebe es nichts Schöneres, als auf Reisstrohmatten mit Fußbodenheizung zu sitzen.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Herr Ishimura) und Herr Honda (Frau Hata) (14.25) ^{15.03}

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Frau Osaka) und Herr Honda (Frau Watanabe) (14.35)

55 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog mit Rollenspiel

In Flensburg hat Yumi das Baden nach japanischer Art sehr gefehlt. Da sie abends nicht baden konnte, hat sie jeden Morgen geduscht. Aber wegen der Zentralheizung hatte man es im Winter warm, und sie brauchte zu Hause keinen

Pullover anzuziehen. Die große Hängelampe im Wohnzimmer hat sie auch schön gefunden, weil es dadurch nicht so hell war wie in japanischen Häusern. In den Zimmern standen auch schöne alte Möbel. So alte Möbel gibt es nicht einmal mehr im Haus ihrer Großeltern. Aber die haben noch ein Zimmer mit einem japanischen Kamin, in den man die Beine stellt, wenn man da im Winter sitzt, um sich zu dritt oder zu viert zu unterhalten.

- 5 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (Frau Kimura) (14.45) 15.20
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (Frau Osaka) (14.55)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

10 A. Man sollte so leben, daß man möglichst viel von der Natur hat. Die Häuser sollte man aus Holz und Papier bauen. Im Garten sollte man einen Brunnen bohren. Um auch im Winter mit Sonnenaufgang aufstehen und mit Sonnenuntergang zu Bett gehen zu können, sollte man große Fenster haben. Statt eines Wohnzimmers sollte man eine Wohnküche mit einem großen Herd haben. Auf einem Herd kann man besser kochen als auf Gas, und im Winter hat man es da warm. Alle sollten um den Herd herum sitzen, um gemeinsam zu essen und sich zu unterhalten. Eine natürliche Wohnweise ist gut für die

- 15 körperliche und die geistige Gesundheit und auch gut für die Umwelt.
1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
C (dafür): Frau Hata D (dagegen): Herr Ishimura 15.35
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Hata
20 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Herr Ishimura
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)

- E (dafür): Frau Osaka F (dagegen): Frau Kimura 15.50
25 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Frau Osaka
19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Frau Kimura
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

30 B. Die Familien sollten in Häusern für mehrere Generationen zusammenleben. Traditionelle japanische Häuser sind dafür besonders geeignet. Aus dem Wohnzimmer wird abends ein Schlafzimmer für mehrere. Der Esstisch wird weggeräumt. Stattdessen holt man das Bettzug aus dem Wandschrank. Im Zusammenleben mit den Großeltern lernen die Kinder, sich auf Menschen unterschiedlichen Alters einzustellen. Die Eltern können in Ruhe arbeiten, während sich um ihre Kinder die Großeltern kümmern. Heutzutage kann man übers Internet auch von zu Hause aus arbeiten. Mit einer großen Familie in

- 35 ländlicher Umgebung zu wohnen, ist deshalb für Menschen jeden Alters ideal.
1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Kimura H (dagegen): Frau Watanabe 16.05
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Kimura
40 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Frau Watanabe
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)

- I (dafür): Herr Ishimura J (dagegen): Frau Osaka
45 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Herr Ishimura
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Osaka
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

50 **XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten** 16.36

- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (70') (16.25)
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!
55 a) Wer sitzt oder liegt zu Hause öfter direkt auf dem Boden: Deutsche oder Japaner? Warum?
b) Wer bemüht sich mehr, sich ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung zu kaufen: Deutsche oder Japaner? Was meinen Sie, warum?
c) Wer tut mehr dafür, daß es in der Wohnung sauber und ordentlich aussieht: Deutsche oder Japaner? Was denken Sie,

warum sie so viel dafür tun?

- d) Warum kümmern sich Japaner weniger darum, wie das Haus von der Straße aus aussieht, als Deutsche?
 e) Was wäre Japanern lieber: eine kleine Wohnung mitten in der Stadt oder eine große am Stadtrand? Warum?
 f) Was machen Deutsche, wenn ein Verwandter zu Besuch kommt und bei ihnen übernachten will? Und Japaner?
 5 g) Für wen ist bei der Wohnungssuche die Nähe zum nächsten Park, zu einem Schwimmbad oder zum nächsten Bahnhof besonders wichtig: für Deutsche oder Japaner? Warum?
 h) Wer hat zu Hause für sich selber mehr Privatsphäre: Deutsche oder Japaner? Woran sieht man das? Wie kommt das?
 i) Wer folgt auch zu Hause seinem ästhetischen Empfinden: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das? Woher kommt das?
 10 j) Wo gibt es mehr Vorgärten: in Deutschland oder in Japan? Warum?
 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussionen mit und ohne Rollenspiel

15 Vorschläge für die Diskussionsthemen:

- a) zu Hause sein: ein Gefühl der Befreiung? sich wohlfühlen?
 b') natürliches und künstliches Licht
 c') willkommene und überflüssige Helligkeit
 d) erleichterter und erschwerter Kontakt zu Nachbarn
 20 e') Stille genießen
 f) Vor- und Nachteile der europäischen und der traditionellen japanischen Wohnweise
 g') Vor- und Nachteile des Wohnens in ländlicher Umgebung
 h) kaufen oder mieten
 i') natürliche Wohnweise
 25 j) umweltfreundliche Wohnweise
 k') Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln
 l) alte Häuser und alte Möbel
 m) duschen, baden und sich in der Badewanne, unter der Dusche oder am Waschbecken waschen
 n) Woher kommen die Unterschiede?

Wohnweise u. Mentalität
 Warum verzichten viele Japaner auf die traditionelle Wohnweise?

- 30 1.) Diskussionsthemen für das 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Osaka)..... (17.40)
 2.) Kommentare dazu
 3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
 Herr Balk (Herr Ishimura) und Frau Kimura und Frau Watanabe
 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
 35 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
 Herr Balk (Herr Ishimura) und Frau Kimura und Frau Watanabe
 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
 11.) Diskussionsthemen für das 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Watanabe) (18.35)
 12.) Kommentare dazu
 40 13.) das 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30') 18.35
 Frau Hata und Herr Ishimura und Frau Osaka (18.40)
 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes

- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges 19.15
 45 XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.25)
 1.) verbessern
XIX. sonstiges (19.45)

Tokio, den 21. 1. 2023

Keiko T. Hata

gut-6

Kaoru